Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 43 (1917)

Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

still und unbewußt und wagte nicht, zu ihm aufzublicken.

Betrogen hatte sie ihn, elend betrogen! Ihn, ihn, den sie so ungeheuer zu lieben vorgegeben hatte! Ihn hatte sie betrogen!

Geine Mugen funkelten und glitten von ihr zu dem kleinen Schreihals und von dem kleinen Schreihals wieder zu ihr zurück. Das war ein abscheulicher Betrug, eine Scheußlichkeit ohne Beispiel! Ihn betrügen, ihn, ihn! Und dazu noch mit einem Schwarzen, daß es ein Blinder merken mußte. O, die Schmach! Die Schande!

Er konnte sich nicht länger beherrschen. Er stand auf und schüttelte seine geballten

"Weib! Weib! Du Mețe! Du Dirne! Du Scheufal! Pack dich samt deinem Balg! Sort! Sort! Mir aus den Augen! Ich will dich nicht mehr sehen!"

Und sie 30g sich still und weinend zurück, voll Schuldbewußtsein! Das sah ihr Germann Lindner an. Ha! Nicht ein Wort hatte sie zur Entschuldigung zu sagen! Micht eine Gilbe brachte sie über ihre buhlerischen Lippen, die einen andern geküßt hatten . . .

Mein, sie brachte kein Wort hervor. Aber

in ihrer Kammer lag sie und weinte, weinte und schluchzte von morgens bis abends. Und als hermann schlasen gehen wollte, sah er sie vor sich liegen, in ihrem ganzen Elend. Gie wollte um Gnade betteln; aber ihre Tränen erstickten die Worte.

Da fühlte er Mitleid mit ihr und hieß sie

Sie siel ihm zu Sußen und umklammerte seine Xnie.

Berzeih' mir, lieber, liebster Hermann! Ich habe dich getäuscht, betrogen. Berzeih' mir. Ich habe . . . Mimm mir's nicht übel; aber ich tat es nicht in boshafter Absicht. Ich habe meine Haare . . . Aber bitte, nimm mir's nicht übel. Bitte, verzeih' mir. Ich habe meine Saare — gebleicht und gefärbt."

"Was? Was hast du? Deine Haare..." "Gebleicht und gefärbt. — Das macht man jett oft, " fügte sie mit treuherzigem Augenaufschlag hinzu und schaute ihn flehend an.

Cleber das Gesicht Sermanns ging ein Leuchten. Die Greude kehrte gurück in seine Büge. Er hob sie auf und fragte wieder: Deine Haare? Das war es? Weiter nichts? Dann mußt du mir verzeihen. Ich habe so schlecht von dir gedacht. Aber ich konnte

das nicht wissen. Sei gut, Liebste. Wir wollen wieder Freunde sein und uns lieb haben.

Da feierten sie das Sest der Verföhnung und waren glücklich.

Und später, in den folgenden Tagen, sah man sie miteinander spazieren, wie ein Paar Berliebte, so innig hielten sie sich umschlungen. Sie aber trug jest schwarze Haare, das heißt, ganz schön schwarz waren sie noch nicht, sie wurden es aber bald.

Und hermann Lindner freute sich, daß sich trop aller Irrwege die Theorien seines Professors erfüllt hatten. Er liebte seine Grau, seine schwarze Grau, mehr, als vorher die Blonde, das fühlte er und deffen freute er sich.

211s aber im Verein zur Züchtung und Reinerhaltung der blonden Rassen die Sache betreffend Ernennung des herrn hermann Lindner zum Ehrenmitglied zur Sprache kommen sollte, erhob sich ein lautes, wieherndes Lachen. Es gab Mitglieder unter ihnen, die nicht an die Salschheit der blonden Haare der Grau Lindner glaubten und den Listen eines Weibes mindestens so viel zutrauten wie den Künsten eines genialen Griseurs.

Baul Altheer

sender Erfolg zahlreiche Nachahmungen hervorgerufen hat. Dieselben sind meistens billiger, konnten ommen. Letztere ist das beste Mittel gegen alle Erscheinungen, die von verdorbenem Blut oder Entzündungen, Gesichtsröte, Jucken, Rheumatismus, Krampfadern, Hämorrhoiden, Skrofulose, Syphilis, kritischen Alter usw. Sehr angenehm und ohne Berufsstörung zu nehmen. ¹/₁₆ Fl. Fl. 5.5.0, ¹/₂ Fl. Fr. 5.—, an Ihnen aber eine Nachahmung anbietet, so weisen Sie dieselbe zurück und bestellen Sie per Postniblanc 9, in GENF. Dieselbe sendet Ihnen franko gegen Nachnahme obiger Preise die echte 1000 p. habitueller Verstopfung her für eine vollständige Kur 8 Fr. – Zu haben in allen Apothek direkt bei der PHARMACIE CENTRALE, MODEL & MADLENER

Champagner Weinhandlung

Telephon 547

Winterthur

Gute Tischweine

Empfehlungen

haben grossen Nebelspalter!

Sind Sie auf Reisen? Wollen Sie duschen? - Abhilfe schafft:

Kreuzmatte und Dusche

Vollständig zusammenlegbar Wasserdicht Sauber

Erfrischend wirken:

Rosen-Tropfen

Ideales Hautpflegemittel Ständige Ausstel ung



Entbehren Sie das Badezimmer? Ersatz bietet:

Kreuzmatte und Dusche

Kein Beschmutzen des Zimmer-Bodens Preis Fr. 20. - inkl. Tasche

Benutzen Sie:

Rosen-Tropfen

Der gr. Flakon Preis nur Fr. 6 .-Besichtigung ohne Kaufzwang

P. ROSNER, Kreuzversand, Kaspar Escher-Haus, ZÜRICH

Sie treffen mich immer wieder

bleibt sich nicht gleich, wenn Sie was suchen, das Sie nur an einer bestimmten Stelle finden können, ob Sie Ihr Ziel auf Umwegen erreichen, oder auf dem schnellsten, bequemsten ubilligsten Weg. Verschwenden Sie nicht unnütz Kraft, Zeit u. Geld! Sie treffen mich immer wieder nur immer wieder nur durch eine Anzeige so klein Sie auch sein mag. Der Inser-tlonserfolg.



Tube Fr. -.75 - Doppeltube Fr. 1.25

Keine andere ist mit dieser unstreitig besten Zahnpasta zu vergleichen. Von ausserordentlich angenehmem Ge-schmack, antiseptisch u. desinfizierend, erhält die Zähne u. Zahnfleisch gesund u. sehön und verleiht dem Atem eine köstl. Frische u. Reinheit. Zu haben in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien. En gros: E. Kälberer, Genf.

25 Mühleyasse 25 Telephon Nro. 3202 Alle Arten Bäder. 1776

5 Min. vom Haupt-bahnhof. Tramstation.

Vorzüglich eingerichtet.

ADADADADADADADADADADADADADADADA

inzelnummern des "Nebelspalter" in Buchhandlungen, Kiosks und bei den Strassenverkäufer